

(1524) 3-2

3. 7014.

**Kundmachung.**

Mit dem II. Semester des Studienjahres 1904/1905 gelangen nachstehende Studentenstiftungen zur Ausschreibung:

1.) Der erste und zweite Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten **Matthias und Friedrich Castelli'schen** Studentenstiftung jährlicher je 64 K.

Zum Genusse sind berufen:

- 1.) Studierende aus des Stifters Verwandtschaft, insbesondere mit dem Zunamen Castelli;
- 2.) im Falle des Erlöschens der anspruchsberechtigten Verwandtschaft, Studierende überhaupt.

Das Präsentationsrecht steht dem k. k. Oberlandesgerichtsrate Johann Castelli in Graz zu.

2.) Die von der Volksschule weiter auf keine Studienabteilung beschränkte **Kaspar Glavatič'sche** Studentenstiftung jährlicher 80 K. Anspruch auf dieselbe haben von den Geschwistern des Stifters abstammende Knaben und Jünglinge.

3.) Der erste und zweite Platz der von der Volksschule an unbeschränkten **Matthias Kodelka'schen** Stiftung jährlicher je 100 K für aus den Häusern Nr. 19 und 20 in Duple bei Wippach abstammende Verwandte des Stifters.

4.) Die **Simon Kosmač'sche** Studentenstiftung jährlicher 183 K, zu deren Genusse die Deszendenten der Brüder des Stifters: Franz, Johann, Jakob, Anton und Urban Kosmač berufen sind.

Die Stiftung kann von dem 4. Jahrgange einer Volksschule an, dann an Gymnasien und Realschulen und bei weiterem Studium bis zur Erlangung der Selbständigkeit genossen werden, doch haben Gymnasialisten den Vorzug. Weiters ist das Stipendium auf keine Studienabteilung beschränkt.

Das Verleihungsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

5.) Die von der dritten Volksschulklasse an auf keine Studienabteilung beschränkte **Niemens Thaddäus Graf Lauthier'sche** Studentenstiftung jährlicher 159 K.

Anspruch auf dieselbe haben arme Studierende aus der Ortschaft Wippach mit ausgezeichneten Sitten und gutem Studienfortgang. Das Verleihungsrecht steht dem jeweiligen Pfarrdechant in Wippach zu.

6.) Die **Anton Lejar'sche** Studentenstiftung jährlicher 128 K, welche während der Gymnasialstudien in Laibach oder Rudolfswert sowie während der juristischen oder medizinischen Studien genossen werden kann.

Zum Genusse sind berufen:

- a) Studierende aus des Stifters Verwandtschaft;
- b) in deren Ermanglung Studierende aus der Ortschaft Susje in der Pfarre Reifnitz;
- c) in deren Ermanglung Studierende aus:
  - 1.) Slatnik oder Zlebič, 2.) Jurjevica, 3.) Hrovače, 4.) aus beiden Ortschaften Zapotok und endlich 5.) aus der Pfarre Reifnitz überhaupt;
  - d) in Ermanglung solcher Studierende aus Idria.

7.) Der erste und zweite Platz der auf die Realschulstudien beschränkten **Josef Mayerhold'schen** Studentenstiftung jährlicher je 60 K. Zum Genusse sind berufen:

- a) Verwandte des Stifters;
- b) Söhne armer, katholischer Eltern aus der Pfarre St. Jakob in Laibach.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

8.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte **Balthasar Mugerle'sche** Studentenstiftung jährlicher 163 K.

Zum Genusse derselben sind berufen:

- a) Studierende aus des Stifters Verwandtschaft, und zwar der männlichen und weiblichen Linie der Familien Mugerle und Pregl;
- b) aus Laibach oder doch aus Krain gebürtige Studierende.

9.) Der dritte Platz der von den Gymnasial- und den Realschulstudien angefangen auf keine Studienabteilung beschränkten **Johann Müller'schen** Studentenstiftung jährlicher je 153 K.

Zum Genusse sind berufen:

- a) Studierende aus des Stifters Verwandtschaft;
- b) Studierende aus Safnitz und den dazu gehörigen Ortschaften;
- c) Studierende aus den Pfarren Neubegg und St. Ruprecht in Unterkrain.

Das Präsentationsrecht steht demmalen dem Bruder des Stifters Urban Müller in Safnitz zu.

10.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte **Michael Dmerja'sche** Studentenstiftung jährlicher 60 K.

Anspruch auf dieselbe haben Studierende aus des Stifters Verwandtschaft, sodann Laibacher Studierende überhaupt. Das Präsentationsrecht steht dem Benefiziaten in Tomischel zu.

11.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte **Franz Pousche'sche** Studentenstiftung jährlicher 181 K 7 h.

Zum Genusse dieser Stiftung sind berufen:

- 1.) Knaben und Mädchen aus der dem Stifter anverwandten Familie Pousche in Verdun bei Töplitz (Unterkrain), in deren Ermanglung
- 2.) Studierende aus des Stifters Verwandtschaft überhaupt;
- 3.) Studierende aus Verdun in Unterkrain;
- 4.) Studierende aus der Pfarre Töplitz.

12.) Der erste und zweite Platz der ersten **Anton Raab'schen** Studentenstiftung jährlicher je 244 K, welche vom Beginne der vierten bis zur Absolvierung der sechsten Gymnasialklasse genossen werden kann.

Zum Genusse sind Studierende Bürgerstööhne aus Laibach berufen. Das Präsentationsrecht steht dem Laibacher Stadtmagistrate zu.

13.) Der zweite Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten **Franz Roip'schen** Studentenstiftung jährlicher 99 K.

Zum Genusse sind Studierende aus des Stifters Verwandtschaft und in deren Ermanglung solche aus Deutschruth (Bezirk Tolmein) berufen.

Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrer von Deutschruth zu.

14.) Die erste **Max Heurich von Scarlihi'sche** Stiftung jährlicher 141 K für arme, aus Laibacher Gymnasien studierende adelige Jünglinge oder für in der Lehre befindliche adelige Fräulein aus des Stifters Verwandtschaft, respektive aus den Familien Apfalter, Grimshij, Taufere, Hranilovich, welche von denen von Semenitsch abstammen, dann Hohenwarth, Gandini, Rapp, Wernel, Gall, Sothali und Höfere.

Das Präsentationsrecht übt der krainische Landesauschuß aus.

15.) Der auf keine Studienabteilung beschränkte zweite Platz der II. **Max Heurich von Scarlihi'schen** Studentenstiftung jährlicher 299 K.

Zum Genusse sind berufen Studierende aus den Familien Apfalter, Grimshij, Taufere, Hranilovich, welche von denen von Semenitsch abstammen, dann Hohenwarth, Gandini, Rapp, Wernel, Gall, Sothali und Höfere.

Das Präsentationsrecht übt der krainische Landesauschuß aus.

16.) Der erste Platz der auf die Gymnasial- und theologischen Studien in Laibach beschränkten **Adam Franz Schagar'schen** Studentenstiftung jährlicher je 96 K, zu deren Genusse die Anverwandten des Stifters und bei Abgang solcher Bürgerstööhne aus der Stadt Stein berufen sind.

Das Präsentationsrecht steht demmalen dem Sägemüller Johann Schagar in Sagor zu.

17.) Der zweite Platz der auf die Gymnasialstudien beschränkten **Josef Anton Schiffer von Schifferstein'schen** Studentenstiftung jährlicher 280 K.

Zum Genusse sind berufen:

- a) Studierende aus des Stifters Verwandtschaft;
  - b) Studierende aus der Stadt Krainburg.
- Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

18.) Der zweite Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten **Matthäus Schigur'schen** Studentenstiftung jährlicher 87 K.

Zum Genusse sind berufen:

- a) Studierende aus des Stifters Verwandtschaft unter Bevorzugung jener von der väterlichen Seite;
- b) Studierende aus der Gemeinde St. Veit bei Wippach;
- c) Studierende aus dem Gerichtsbezirke Wippach.

Das Präsentationsrecht steht dem jeweiligen Pfarrvikar in St. Veit bei Wippach zu.

19.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte **Andreas Schurbi'sche** Studentenstiftung jährlicher 60 K für Schüler und Studierende aus den Familien Franz Bappetič, Michael Schurbi und Johann Sluga aus Podgier bei Münkendorf.

20.) Der erste Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten **Matthias Sever'schen** Studentenstiftung jährlicher 166 K.

Zum Genusse sind berufen:

- 1.) Studierende aus des Stifters Verwandtschaft;
- 2.) Studierende aus der Gemeinde Lozice (Bezirk Wippach);
- 3.) Studierende aus der Gemeinde St. Veit bei Wippach;
- 4.) Studierende aus der Pfarre Wippach.

Das Präsentationsrecht steht der Untergemeindevorstellung von Lozice zu.

21.) Der erste und zweite Platz der **Friedrich Sterpin'schen** Studentenstiftung jährlicher 106 K, bzw. 86 K, welche von der II. Gymnasialklasse angefangen durch sechs Jahre genossen werden kann.

Zum Genusse sind berufen Studierende aus der Familie Sterpin, männlicher und weiblicher Linie, mit vorzugsweiser Bedacht-

nahme auf die männliche Linie; in Ermangelung von Verwandten Studierende aus der Stadt Stein.

Präsentator ist der Älteste aus des Stifters Verwandtschaft, derzeit der k. k. Finanzwach-Oberkommisär Josef Bidiz in Laibach.

22.) Der achte, zwölfte und einundzwanzigste Platz je jährlicher 100 K, der erste und der sechzehnte Platz der zweiten **Johann Stampfl'schen** Studentenstiftung jährlicher 200 K.

Zu dieser Stiftung sind berufen Studierende, deren Muttersprache die deutsche ist und die zugleich Gottscheer Landesfinder sind, d. i. dem Gottscheer Boden nach dem ganzen Umfange des ehemaligen Herzogtumes Gottschee angehören, und zwar:

- a) Studierende an höheren deutschen Lehranstalten (Universität, technische Hochschule und Hochschule für Bodenkultur usw., mit Ausnahme der theologischen Lehranstalten);
- b) Studierende an deutschen Mittelschulen und Lehrerbildungsanstalten;
- c) Studierende an deutschen Forst- und Ackerbauschulen;
- d) Studierende an deutschen gewerblichen Fachschulen.

Das Präsentationsrecht steht der Vertretung der Stadtgemeinde Gottschee zu.

23.) Die von der Mittelschule an auf keine Studienabteilung beschränkte **Georg Stegn'sche** Studentenstiftung jährlicher 88 K für die nächsten Verwandten aus dem Stammhause des Stifters in Kal Nr. 15 und in Ermangelung solcher für die nächsten Verwandten überhaupt.

24.) Die auf die Studien in Graz oder Wien beschränkte **Johann Andreas von Steinberg'sche** Studentenstiftung jährlicher 199 K für Verwandte aus den Familien Steinberg und Gladich.

Das Präsentationsrecht steht derzeit dem Pfarrer in Zwickenberg in Kranten, Konstantin Ritter von Steinberg, zu.

25.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte **Marie Suppantitsch'sche** Studentenstiftung jährlicher 80 K für arme Studenten aus der Stadtparre St. Jakob in Laibach.

Das Präsentationsrecht steht dem Stadtmagistrate in Laibach zu.

26.) Der zweite und fünfte Platz der vom Gymnasium an auf keine Studienabteilung beschränkten **Georg Zöttinger'schen** Studentenstiftung jährlicher 116 K für Studierende aus den Pfarren Oberlaibach, Billichgraz, Horjul und Welbes, in Ermanglung solcher für Studierende überhaupt.

Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrer in Horjul als dem Schönbrunner Benefiziaten zu.

27.) Die **Johann Jobst Weber'sche** Studentenstiftung jährlicher 203 K, welche nur in der vierten, fünften und sechsten Gymnasialklasse genossen werden kann.

Anspruch darauf haben arme Bürgerstööhne aus Laibach.

Das Präsentationsrecht steht dem Stadtmagistrate in Laibach zu.

28.) Der zweite Platz der **Andreas Weischel'schen** Studentenstiftung jährlicher je 140 K, welche nach absolvirtem Gymnasium noch in der Theologie genossen werden kann. Anspruch auf dieselbe haben:

- a) Studierende aus der Weischel'schen oder Goriang'schen Verwandtschaft;
- b) in deren Ermanglung Studierende aus dem Dorfe Oberfeichting.

Die Bewerber um eines dieser Stipendien haben bei der Einbringung ihrer Gesuche folgende Vorschriften zu beobachten:

- 1.) Die Gesuche sind

bis längstens 15. Mai 1905

bei der vorgelegten Studienbehörde einzureichen.

2.) Wird für den Fall der Nichterlangung eines bestimmten Stipendiums gleichzeitig um die eventuelle Verleihung eines anderen unter einer anderen Postnummer ausgeschriebenen Stipendiums eingeschritten, so ist für jedes unter einer eigenen Postnummer ausgeschriebene Stipendium ein besonderes Gesuch rechtzeitig einzubringen, wovon eines mit den erforderlichen Dokumenten im Originale oder in vidimierter Abschrift zu belegen, die anderen Gesuche aber mit einfachen Abschriften der Dokumente unter Angabe, bei welchem Gesuche sich die Originalbeilagen, bzw. die vidimierten Abschriften derselben befinden, zu versehen sind.

- 3.) Den Gesuchen sind beizuschließen:

- a) Geburts- (Tauf-) Schein;
- b) Impfschein;
- c) Mittellofigkeitszeugnis, aus welchem die Erwerbs-, Vermögens- und Familienverhältnisse genau zu entnehmen sein müssen. Nur die mit dem Nachweise der Mittellofigkeit (Dürftigkeit) versehenen Gesuche sind stempelfrei;
- d) die letzten zwei Semestralzeugnisse, bzw. die Maturitäts-, frequentations- und Kolloquenzzeugnisse oder Staatsprüfungszeugnisse;
- e) eventuell die Nachweise der bei einzelnen Stipendien angegebenen Vorzugsrechte, insbesondere der Heimatschein oder die Bürgerrechts-Urkunde im Falle des Erfordernisses einer bestimmten Heimatsberechtigung oder des Bürgerrechtes und die beglücklichen amtlichen Matrizenheime oder gehörig gestempelten Stammbäume im Falle der Geltendmachung eines ein Vorrecht begründenden Verwandtschaftsverhältnisses.

4.) In den Gesuchen ist, abgesehen von den Angaben im Mittellofigkeitszeugnisse, ausdrücklich anzuführen, wo die Eltern, bzw. Vormünder des Kompetenten wohnen, und ob der Bittsteller oder eines seiner Geschwister bereits im Genusse eines Stipendiums oder einer anderen öffentlichen Unterstützung steht, bejahendfalls auch, wie hoch sich dieselbe beläuft.

Gesuche, welche nicht im Sinne des Vorangeführten instruiert sind, sowie Gesuche, welche nicht im Wege der vorgelegten Studienbehörde oder verspätet eingebracht werden, können keine Berücksichtigung finden.

**K. k. Landesregierung für Krain.**  
Laibach am 8. April 1905.

St. 7014

**Razglas.**

Od II. semestra šolskega leta 1904/1905 dalje se bodo podelile nastopne dijaške ustanove

1.) Prvo in drugo mesto dijaške ustanove **Matije in Friderika Castelliza** po 64 K na leto, ki ni omejena na noben naučni oddelek.

Pravico do nje užitka imajo:

- 1.) dijaki iz ustanovnikovega sorodstva, zlasti oni s priimkom Castelliz;
  - 2.) kadar izmrje do uživanja upravičeno sorodstvo, dijaki sploh.
- Pravica predlaganja pristoji c. kr. sodnemu nadsvetniku Janezu Castellizu v Gradcu.

2.) Od ljudske šole dalje na kakšen naučni oddelek neomejena ustanova **Gasperja Glavatiča** letnih 80 K za dečke in mladence iz rodu ustanovnikovih bratov in sester.

3.) Prvo in drugo mesto od ljudske šole pričeniš neomejene ustanove **Matija Kodela** letnih 105 K 93 h samo za ustanovnikove sorodnike iz hiš 19 in 20 v Dupljah pri Vipavi.

4.) Dijaška ustanova **Simona Kosmača** letnih 183 K, do katere užitka imajo pravico samo potomci ustanovnikovih bratov: Francisek, Janez, Jakob, Anton in Urban Kosmač.

Ustanova se more uživati od 4. letnika ljudske šole, potem na gimnazijah, realkah in pri nadaljnjem učenju do dosežene samostalnosti, vendar imajo gimnazijalci prednost. Ustanova ni omejena na noben učni oddelek.

Pravica podeljevanja pristoji knezoškolskemu ordinariatu v Ljubljani.

5.) Dijaška ustanova **Klemen Tadeja grofa Lanthierija** letnih 159 K, ki od 3. ljudskošolskega razreda dalje ni omejena na noben učni oddelek.

Pravico do nje užitka imajo ubogi dijaki iz trga Vipava z izbornim vedenjem in dobrim učenim napredkom.

Pravica podeljevanja pristoji vsakočasnemu župniku in dekanu v Vipavi.

6.) Dijaška ustanova **Antona Lesarja** letnih 128 K, ki se more uživati med gimnazijskimi nauki v Ljubljani ali v Rudolfovem in med juridičnimi ali medicinskimi nauki.

Pravico do nje užitka imajo:

- a) ustanovnikovi sorodniki;
- b) kadar ni teh, dijaki iz vasi Susje v Ribniški fari;
- c) kadar ni teh, dijaki iz vasi: 1.) Slatnik ali Zlebič, 2.) Jurjevica, 3.) Hrovače,
- 4.) iz obeh vasi Zapotok in napoljed
- 5.) iz Ribniške fare sploh;
- d) kadar ni takih, dijaki iz Idrije.

7.) Prvo in drugo mesto na realno omejene dijaške ustanove **Jožefa Mayerholda** letnih 60 K.

Pravico do nje užitka imajo zlasti sorodniki ustanovnikovi in, kadar ni teh, sinovi ubogih katoliških staršev iz fare Sv. Jakoba v Ljubljani.

Pravica predlaganja pristoji knezoškolskemu ordinariatu v Ljubljani.

8.) Na kakšen učni oddelek neomejena dijaška ustanova **Baltazarja Mugerla** letnih 163 K.

Pravico do nje užitka imajo:

- a) dijaki iz ustanovnikovega sorodstva, in sicer po možkem in ženskem kolenu rodovin Mugerle in Pregl;
- b) iz Ljubljane ali vsaj s Kranjske rojeni dijaki.

9.) Tretje mesto dijaške ustanove **Janeza Müllerja** letnih 153 K, ki od gimnazijalnih naukov in realskih naukov dalje ni omejena na noben naučni oddelek.

Pravico do nje imajo:

- a) dijaki iz ustanovnikovega sorodstva;
- b) dijaki iz Žabnice in iz vasi, ki spadajo pod Žabnico;



c) dijaki iz fará Mirna in št. Rupert na Dolenjskem.  
 Pravica predlaganja pristoji ta čas ustanovnikom bratu Urbanu Müllerju v Žabnici.  
 10.) Dijaska ustanova **Mihaela Omersa** letnih 60 K, ki ni omejena na noben naučni oddelek.  
 Pravico do nje imajo dijaki iz ustanovnikovega sorodstva, potem ljubljanski dijaki sploh.  
 Pravica predlaganja pristoji beneficijatu v Tomialjem.  
 11.) Dijaska ustanova **Franca Poucheta** letnih 181 K 7 h, ki ni omejena na noben naučni oddelek.  
 Pravico do nje uživajo imajo:  
 1.) dečki in deklice iz rodbine Povše v Vrdu pri Toplicah na Dolenjskem, ki so z ustanovnikom v rodu. Kadar ni teh,  
 2.) dijaki iz ustanovnikovega sorodstva sploh;  
 3.) dijaki iz Vrdu na Dolenjskem;  
 4.) dijaki iz fare Toplice.  
 12.) Prvo in drugo mesto prve dijaške ustanove **Antona Raaba** letnih 244 K, ki se more uživati od pričetka IV. do konca VI. gimnazijalnega razreda.  
 Pravico do nje imajo dijaki, ki so meščanski sinovi ljubljanski.  
 Pravico predlaganja ima mestni magistrat v Ljubljani.  
 13.) Drugo mesto dijaške ustanove **Franziska Roitza** letnih 99 K, ki ni omejena na noben naučni oddelek.  
 Pravico do nje imajo:  
 a) dijaki iz ustanovnikovega sorodstva;  
 b) dijaki iz Nemskega Ruta (okraj Tolmin).  
 Pravica predlaganja pristoji župniku v Nemskega Ruta.  
 14.) Prva ustanova **Maksa Henrika pl. Scarliohija** letnih 141 K za ubogo plemenite dijaške ljubljanske gimnazije ali za uboge se plemenite gospodične iz ustanovnikovega sorodstva, oziroma iz roduvov Apfalter, Grimschitsch, Taufferer, Hranilovich, ki so iz rodu Semeničev, potem Hohenwart, Gandini, Rasp, Werneck, Gall, Sokhali in Höfferer.  
 Pravico predlaganja izvršuje kranjski deželni odbor.  
 15.) Drugo mesto dijaške ustanove **Maksa Henrika pl. Scarliohija** letnih 239 K, ki ni omejena na noben naučni oddelek.  
 Pravico do nje imajo dijaki iz roduvov Apfalter, Grimschitsch, Taufferer, Hranilovich, ki so iz rodu Semeničev, potem Hohenwart, Gandini, Rasp, Werneck, Gall, Sokhali in Höfferer.  
 Pravico predlaganja izvršuje kranjski deželni odbor.  
 16.) Prvo mesto dijaške ustanove **Adama Franca Schagarja** na leto po 96 K, ki je omejena na gimnazijalne in bogoslovne nauke v Ljubljani.  
 Pravico do nje imajo ustanovniki sorodniki in, kadar ni teh, meščanski sinovi iz Kamnika.  
 Pravico predlaganja ima zdaj žagar Janez Schagar v Zagorju.  
 17.) Drugo mesto na gimnazijalne nauke omejene dijaške ustanove **Jožefa Antona Schifferja pl. Schiffersteina** letnih 280 K.  
 Pravico do nje imajo:  
 a) sorodniki ustanovnikov;  
 b) kadar ni teh, na Kranjskem rojeni dijaki sploh.  
 Pravica predlaganja pristoji knezoškofjskemu ordinariatu v Ljubljani.  
 18.) Drugo mesto dijaške ustanove **Matevža Schigurja** letnih 87 K, ki ni omejena na noben učni oddelek.  
 Pravico do nje imajo:  
 1.) dijaki iz ustanovnikovega sorodstva; med temi imajo prednost oni iz očetove strani;  
 2.) dijaki iz občine št. Vid pri Vipavi;  
 3.) dijaki iz sodnega okraja Vipava.  
 Pravica predlaganja pristoji vsakočasemu župniku v Vipavi.  
 19.) Od ljudske šole pričenski na noben naučni oddelek omejena ustanova **Andreja Schurbija** letnih 60 K za učence in dijače iz rodbin: Mihael Schurbi, Ivana Sluga in Francišek Vavpotič iz Podgorja pri Mekinah.  
 20.) Prvo mesto na kakšen učni oddelek omejene dijaške ustanove **Matijsa Severja** letnih 166 K.  
 Pravico do nje imajo:  
 1.) dijaki iz ustanovnikovega sorodstva;  
 2.) dijaki iz občine Lozice na Vipavskem;  
 3.) dijaki iz občine št. Vid pri Vipavi;  
 4.) dijaki iz vipavske fare.  
 Pravica predlaganja pristoji predstojništvu podobčine Lozice.  
 21.) Prvo in drugo mesto dijaške ustanove **Friderika Skerpina** letnih 106 K, oziroma 86 K, ki se more od II. gimnazijalnega razreda dalje uživati šest let.  
 Pravico do nje uživajo imajo dijaki iz rodbine Skerpin moškega in ženskega rodu, a posebnim ozirom na moško koleno in, kadar ni sorodnikov, dijaki iz mesta Kamnika.  
 Predlagavec je najstarejši iz ustanovnikovega sorodstva, zdaj c. kr. finančnostražni nadkomisar Jožef Viditz v Ljubljani.  
 22.) Osmo, dvanajsto in enoinvajseto mesto po letnih 100 K, prvo in šestnajsto mesto druge dijaške ustanove **Janeza Stampfa** letnih 200 K.  
 Pravico do teh ustanov imajo dijaki, katerih materinski jezik je nemški in ki so obenem kočevski deželni sinovi, t. j. ki pri-

padajo kočevski zemlji v polnem obsegu nekdanje vojvodine Kočevje, in sicer:  
 a) dijaki na višjih nemških učiliščih (vseučiliščih, tehničnih visokih šolah, na visoki šoli za zemljedelstvo itd., izvzemši teološka učilišča);  
 b) dijaki na nemških srednjih šolah in učiteljskih;  
 c) dijaki na nemških šolah za gozdarstvo in poljedelstvo;  
 d) dijaki na nemških obrtnih strokovnih šolah.  
 Pravica predlaganja pristoji mestnemu občinskemu zastopu v Kočevju.  
 23.) Ustanova **Jurija Stegu** letnih 88 K, ki od srednje šole dalje ni omejena na noben učni oddelek, za najbližje sorodnike iz rojstne hiše ustanovnikove v Kalu št. 15, ni, kadar teh ni, za najbližje sorodnike sploh.  
 24.) Ustanova **Janeza Andreja Steinberga** letnih 199 K, za sorodnike iz roduvov Steinberg in Gladich, ki se uče v Gradcu ali na Dunaju.  
 Pravica predlaganja pristoji tačas Konstantinu vitezu Steinberg, župniku v Zwickenbergu na Koroškem.  
 25.) Dijaska ustanova **Marije Suppan-tsohitsch** letnih 80 K, ki ni omejena na noben naučni oddelek.  
 Pravico do nje uživajo imajo dijaki iz mestne fare Sv. Jakob v Ljubljani.  
 Pravica predlaganja pristoji mestnemu magistratu v Ljubljani.  
 26.) Drugo in peto mesto na kakšen učni oddelek neomejene dijaške ustanove **Jurja Töttingerja** letnih 116 K za dijače iz fara Vrhnika, Polhov gradec, Horjul in Bled in, kadar ni teh, za dijače sploh.  
 Pravica predlaganja pristoji župniku v Horjulu kot Schönbrunnerjevemu beneficijatu.  
 27.) Dijaska ustanova **Janeza Jošta Weberja** letnih 203 K, ki se more uživati samo v IV., V. in VI. gimnazijalnem razredu.  
 Pravico do nje imajo ubogi meščanski sinovi iz Ljubljane.  
 Pravica predlaganja pristoji mestnemu magistratu v Ljubljani.  
 28.) Prvo in drugo mesto dijaške ustanove **Andreja Weisohla** letnih 140 K, ki se more po dovršeni gimnaziji uživati še v bogoslovju.  
 Pravico do nje imajo:  
 a) dijaki iz Weischlovega in Gorianzevega sorodstva;  
 b) kadar ni teh, dijaki iz vasi Zgornje Bitnje.  
 Prošivci za katero izmed teh ustanov se morajo pri svojih prošnjah ravnati po nastopnih predpisih:  
 1.) Prošnje je vložiti **najkasneje do 15. maja 1905** pri predstojnem naučnem oblastvu.  
 2.) Kadar kdo prosi za slučaj, da se mu ne podeli določena ustanova, obenem tudi za eventualno podelitev kakšne druge, pod drugačno zaporedno številko razpisane ustanove, mora za vsako pod drugačno zaporedno številko razpisano ustanovo pravočasno vložiti posebno prošnjo; eni prošnji je priložiti potrebne listine v izvorniku ali pa v poverjenih prepisih, druge prošnje pa je opremiti z navadnimi prepisi listin ter navesti, kateri prošnji so priložene izvorne, oziroma poverjene listine.  
 3.) Prošnjam je pridejati:  
 a) rojstni (krstni) list;  
 b) potrdilo o cepljenih kozah;  
 c) ubožno izpričevalo, iz katerega se da do pridobitne, imovinske in rodbinske razmere natančno posneti; samo prošnje z dokazanim ubožtvom so kolka proste;  
 d) poslednji dve semestralni izpričevali, oziroma zrelostna, obiskovalna, kolokvijška izpričevala ali izpričevala o prebitih državnih izkušnjah;  
 e) eventualna dokazila pri posameznih ustanovah navedenih prednostnih pravic, zlasti domovinski list ali listino o meščanski pravici, kadar se zahteva določena domovinska upravičenost ali meščanska pravica in dotične matične liste ali pristojno kolkovane rodovnike, kadar se kdo opira na sorodstvo, ki utemeljuje prednost.  
 4.) V prošnjah je, ne glede na navedbe v ubožnem listu, tudi izrečno povedati, kje stanujejo starši, oziroma varuhi prosičevci, in če prosičevci ali kdo izmed njegovih bratov in sester uživa kakšno drugo ustanovo ali javno podporo in v pritrilnem primeru, koliko znaša ta ustanova ali podpora.  
 Prošnje, ki niso v zmislu zgoraj navedenih predpisov opremljene, kakor tudi prošnje, ki niso vložene po predstojnem naučnem oblastvu, ali ki se prepozno vložijo, se ne morejo jemati v poštev.  
**C. kr. deželna vlada za Kranjsko.**  
 V Ljubljani, dne 8. aprila 1905.  
 (1704) 3—1 3. 6172.  
**Rundmachung.**  
 Die Pfarrer **Maxianus Christian**'sche Mädchenstiftung im Jahresertrage per 58 K 80 h ist zu vergeben.  
 Ansuchen auf diese Stiftung haben wohlgefitte Mädchen aus der Verwandtschaft des Stifters vom erreichten 12. Lebensjahre auf die Dauer und bis zum erreichten 24. Lebensjahre; Mädchen vom Lande haben bei gleichem Ver-

wandtschaftsgrade den Vorzug vor Städterinnen.  
 Gesuche um Verleihung dieser Stiftung sind belegt mit dem Taufscheine, dem pfarramtlichen Sittenzeugnisse und dem Nachweise der Verwandtschaft mit dem Stifter  
 bis zum 1. Juni l. J.  
 bei dieser Landesregierung einzubringen.  
**K. k. Landesregierung für Krain.**  
 Laibach am 19. April 1905.  
**Razglas.**  
 Oddati je deklisko ustanovo župnika **Blaža Christiana** v letnem znesku 58 K 80 h.  
 Pravico do te ustanove imajo dekleta blagoravnega vedenja iz sorodstva ustanovnikovega od izpolnjenega 12. leta trajno in do doseženega 24. leta; dekleta s kmotov imajo ob enakem sorodovinskem kolenu prednost pred mestnimi dekleti.  
 Prošnje za podelitev te ustanove je opremljene s krstnim listom, z župnouradnim mravstvenim spričevalom in z dokazilom, da je prosilka sorodna z ustanovnikom  
 do 1. junija t. l.  
 vložiti pri podpisani deželni vladi.  
**C. kr. deželna vlada za Kranjsko.**  
 V Ljubljani, dne 19. aprila 1905.  
 (1691) 3—1 3. 819  
 B. Sch. K.  
**Konkursausschreibung.**  
 Im Schulbezirke Gurkfeld werden die Oberlehrer- und Schulleiterstellen an den zweiklassigen Volksschulen in Bučka und Puschen-dorf, die Schulleiter- und Lehrstellen an den ein-klassigen Volksschulen in Dobovec und Provaschibrod und je eine Lehrstelle an den dreiklassigen Volksschulen in Arch und Groß-bolina und je eine Lehrstelle an den zwei-klassigen Volksschulen in Bučka und Puschen-dorf zur definitiven, eventuell provisorischen Besetzung ausgeschrieben.  
 Die gehörig belegten Gesuche sind im vorge-schriebenen Dienstwege  
 bis 15. Mai l. J.  
 hieramtlich einzubringen.  
 Auch haben im krainischen öffentlichen Volksschuldienste noch nicht definitiv angestellte Bewerber durch ein staatsärztliches Zeugnis den Nachweis zu erbringen, daß sie die volle phy-sische Eignung für den Schuldienst besitzen.  
**K. k. Bezirkschulrat Gurkfeld** am 16. April 1905.  
 (1714) 3—1 Präj. 1168  
 4/5.  
**Konkursausschreibung.**  
**Dienertstelle**  
 bei dem k. k. Bezirksgerichte in Drachenburg oder bei einem anderen Bezirksgerichte.  
 Gesuche sind  
 bis längstens 28. Mai 1905  
 bei dem k. k. Kreisgerichts-Präsidium in Cilli einzubringen.  
**K. k. Kreisgerichts-Präsidium Cilli**  
 am 22. April 1905.  
 (1715) 3—1 Präj. 4813  
 13b/5.  
**Rundmachung.**  
 Vom k. k. Oberlandesgerichte für Steier-marl, Kärnten und Krain wird bekannt gemacht, daß Herr Otto Ploj, welchem mit dem Justizministerialerlasse vom 4. März 1905, Z. 3646/5, die angeforderte Übertragung von Ober-radfersburg nach Tschernembl bewilligt worden und von dem Amte als Notar in Oberradfers-burg mit dem 25. April 1905 entbunden ist, ermächtigt wurde, das Amt als Notar in Tschern-embel mit dem 1. Mai 1905 anzutreten.  
**Graz** am 19. April 1905.  
 (1645) 3—1 Präj. 1070  
 4/5.  
**Bezirksrichterstelle**  
 der VIII. Rangklasse beim k. k. Bezirksgerichte in Bischofslad oder bei einem anderen Bezirks-gerichte freiverbende Bezirksrichterstelle, eventuell Adjunktenstelle. Gesuche sind  
 bis 12. Mai 1905  
 beim k. k. Landesgerichts-Präsidium in Laibach einzubringen.  
**K. k. Landesgerichts-Präsidium.**  
 Laibach am 22. April 1905.  
 (1724) 3—1 3. 3944.  
**Rundmachung.**  
 In der k. k. Theresianischen Akademie in Wien gelangt ein Jakob von Schellen-burg'scher Stiftplatz zur Besetzung.  
 Zum Genusse dieses Stiftplatzes sind Söhne des krainischen Adels berufen, welche das 8. Lebensjahr vollendet und das 12. nicht über-schritten und wenigstens die 2. Volksschulklasse mit gutem Erfolge zurückgelegt haben. Für Equipierung und für andere Nebenauslagen haben die von Schellenburg'schen Stiftlinge einen Jahresbeitrag von 500 K aus Eigenem in vierteljährigen Raten bei der Klasse der Akademie zu erlegen.  
 Die mit der Nachweisung dieser Erforder-nisse, dann mit dem Taufscheine, dem Impfung-zeugnisse, dem von einem staatlichen Sanitätsorgane ausgestellten ärztlichen Zeugnisse über vollkommen intakten Gesundheitszustand, endlich mit dem Nachweise des Adels, wosfern er nicht notorisch ist, belegten Gesuche sind  
 längstens bis 20. Mai 1905  
 beim krainischen Landesauschusse einzubringen.  
**Vom krainischen Landesauschusse.**  
 Laibach am 25. April 1905.  
 (1646) 3—2 3. 5275.  
**Konkursausschreibung.**  
 Vom gefertigten Landesauschusse wird die Distriktsarztstelle in Großlupp mit dem Jahres-halte von 1600 K und der Aktivitätszulage von 200 K zur Besetzung ausgeschrieben.  
 Bewerber um diese Stelle haben ihre Ge-suche  
 bis 15. Mai 1905  
 an den gefertigten Landesauschusse einzusenden und in denselben das Alter, die Berechtigung zur Ausübung der ärztlichen Praxis, die öster-reichische Staatsbürgerschaft, physische Eignung, moralische Unbescholtenheit, bisherige Verwen-dung und Kenntnis der slovenischen und deut-schen Sprache nachzuweisen.  
 Beigefügt wird, daß nur solche Bewerber werden berücksichtigt werden, welche eine zwei-jährige Spitalspraxis nachzuweisen in der Lage sind.  
**Vom krainischen Landesauschusse.**  
 Laibach am 18. April 1905.  
 (1620) 3—2 3. 114  
 B. Sch. K.  
**Konkursausschreibung.**  
 Im Schulbezirke Laibach (Umgebung) sind folgende Lehrstellen mit den systemisierten Bezilgen definitiv zu besetzen:  
 1.) Eine Lehrstelle an der fünf-klassigen Volksschule in Mariafeld mit Bevorzugung einer weiblichen Lehrkraft.  
 2.) Eine Lehrstelle an der vier-klassigen Volksschule in Waisitz.  
 Die infruirten Gesuche sind im vorge-schriebenen Dienstwege  
 bis 14. Mai 1905  
 hieramtlich einzubringen.  
 Im krainischen öffentlichen Volksschul-dienste noch nicht definitiv angestellte Bewerber haben durch ein staatsärztliches Zeugnis den Nachweis zu erbringen, daß sie die volle phy-sische Eignung für den Schuldienst besitzen.  
**K. k. Bezirkschulrat Laibach** am 10. April 1905.  
 St. 6925.  
**Razglas**  
**o državnih konjerejskih darilih za kobile in žrebice, ki se bodo l. 1905. delila na Kranjskem.**  
 Na Kranjskem se bodo l. 1905. delila državna darila za konjsko rejo:  
 a) za kobile z žrebetom, ki se sesa ali je že odstavljen;  
 b) za mlade zaskočene kobile in  
 c) za žrebice v naslednjih sedmih konkurenčnih postajah:  
 dne **7. avgusta 1905** ob 8. uri dopoldne v **Postojni** samo za konje žrebčar-niškega plemena,  
 dne **10. avgusta 1905** ob 8. uri dopoldne v **Škofjci** za konje žrebčarniškega plemena in mrzlokrvnih plemen,  
 dne **11. avgusta 1905** ob 8. uri dopoldne v **Domžalah** samo za konje mrzlo-krvnih plemen,  
 dne **12. avgusta 1905** ob 8. uri dopoldne v **Kranju** samo za konje mrzlokrvnih plemen,  
 dne **16. avgusta 1905** ob 1/2 10. uri dopoldne v **Ribnici** samo za konje žrebčar-niškega plemena,  
 dne **17. avgusta 1905** ob 1/2 10. uri dopoldne v **Trebnjem** samo za konje žreb-čarniškega plemena,  
 dne **19. avgusta 1905** ob 8. uri dopoldne v **Šent Jerneju** samo za konje žreb-čarniškega plemena,  
 dne **2. septembra 1905** ob 9. uri dopoldne v **Lescah** samo za konje mrzlo-krvnih plemen.  
 Za delitev daril veljajo naslednje odredbe, ki so se ukrenile po dotičnih ukazilih c. kr. poljedelskega ministrstva z ozirom na razmere te dežele:

(1717 a) 2—1 Präj. 1070  
 4/5.  
**Bezirksrichterstelle**  
 der VIII. Rangklasse beim k. k. Bezirksgerichte in Bischofslad oder bei einem anderen Bezirks-gerichte freiverbende Bezirksrichterstelle, eventuell Adjunktenstelle. Gesuche sind  
 bis 12. Mai 1905  
 beim k. k. Landesgerichts-Präsidium in Laibach einzubringen.  
**K. k. Landesgerichts-Präsidium.**  
 Laibach am 22. April 1905.  
 (1724) 3—1 3. 3944.  
**Rundmachung.**  
 In der k. k. Theresianischen Akademie in Wien gelangt ein Jakob von Schellen-burg'scher Stiftplatz zur Besetzung.  
 Zum Genusse dieses Stiftplatzes sind Söhne des krainischen Adels berufen, welche das 8. Lebensjahr vollendet und das 12. nicht über-schritten und wenigstens die 2. Volksschulklasse mit gutem Erfolge zurückgelegt haben. Für Equipierung und für andere Nebenauslagen haben die von Schellenburg'schen Stiftlinge einen Jahresbeitrag von 500 K aus Eigenem in vierteljährigen Raten bei der Klasse der Akademie zu erlegen.  
 Die mit der Nachweisung dieser Erforder-nisse, dann mit dem Taufscheine, dem Impfung-zeugnisse, dem von einem staatlichen Sanitätsorgane ausgestellten ärztlichen Zeugnisse über vollkommen intakten Gesundheitszustand, endlich mit dem Nachweise des Adels, wosfern er nicht notorisch ist, belegten Gesuche sind  
 längstens bis 20. Mai 1905  
 beim krainischen Landesauschusse einzubringen.  
**Vom krainischen Landesauschusse.**  
 Laibach am 25. April 1905.  
 (1646) 3—2 3. 5275.  
**Konkursausschreibung.**  
 Vom gefertigten Landesauschusse wird die Distriktsarztstelle in Großlupp mit dem Jahres-halte von 1600 K und der Aktivitätszulage von 200 K zur Besetzung ausgeschrieben.  
 Bewerber um diese Stelle haben ihre Ge-suche  
 bis 15. Mai 1905  
 an den gefertigten Landesauschusse einzusenden und in denselben das Alter, die Berechtigung zur Ausübung der ärztlichen Praxis, die öster-reichische Staatsbürgerschaft, physische Eignung, moralische Unbescholtenheit, bisherige Verwen-dung und Kenntnis der slovenischen und deut-schen Sprache nachzuweisen.  
 Beigefügt wird, daß nur solche Bewerber werden berücksichtigt werden, welche eine zwei-jährige Spitalspraxis nachzuweisen in der Lage sind.  
**Vom krainischen Landesauschusse.**  
 Laibach am 18. April 1905.  
 (1620) 3—2 3. 114  
 B. Sch. K.  
**Konkursausschreibung.**  
 Im Schulbezirke Laibach (Umgebung) sind folgende Lehrstellen mit den systemisierten Bezilgen definitiv zu besetzen:  
 1.) Eine Lehrstelle an der fünf-klassigen Volksschule in Mariafeld mit Bevorzugung einer weiblichen Lehrkraft.  
 2.) Eine Lehrstelle an der vier-klassigen Volksschule in Waisitz.  
 Die infruirten Gesuche sind im vorge-schriebenen Dienstwege  
 bis 14. Mai 1905  
 hieramtlich einzubringen.  
 Im krainischen öffentlichen Volksschul-dienste noch nicht definitiv angestellte Bewerber haben durch ein staatsärztliches Zeugnis den Nachweis zu erbringen, daß sie die volle phy-sische Eignung für den Schuldienst besitzen.  
**K. k. Bezirkschulrat Laibach** am 10. April 1905.  
 St. 6925.  
**Razglas**  
**o državnih konjerejskih darilih za kobile in žrebice, ki se bodo l. 1905. delila na Kranjskem.**  
 Na Kranjskem se bodo l. 1905. delila državna darila za konjsko rejo:  
 a) za kobile z žrebetom, ki se sesa ali je že odstavljen;  
 b) za mlade zaskočene kobile in  
 c) za žrebice v naslednjih sedmih konkurenčnih postajah:  
 dne **7. avgusta 1905** ob 8. uri dopoldne v **Postojni** samo za konje žrebčar-niškega plemena,  
 dne **10. avgusta 1905** ob 8. uri dopoldne v **Škofjci** za konje žrebčarniškega plemena in mrzlokrvnih plemen,  
 dne **11. avgusta 1905** ob 8. uri dopoldne v **Domžalah** samo za konje mrzlo-krvnih plemen,  
 dne **12. avgusta 1905** ob 8. uri dopoldne v **Kranju** samo za konje mrzlokrvnih plemen,  
 dne **16. avgusta 1905** ob 1/2 10. uri dopoldne v **Ribnici** samo za konje žrebčar-niškega plemena,  
 dne **17. avgusta 1905** ob 1/2 10. uri dopoldne v **Trebnjem** samo za konje žreb-čarniškega plemena,  
 dne **19. avgusta 1905** ob 8. uri dopoldne v **Šent Jerneju** samo za konje žreb-čarniškega plemena,  
 dne **2. septembra 1905** ob 9. uri dopoldne v **Lescah** samo za konje mrzlo-krvnih plemen.  
 Za delitev daril veljajo naslednje odredbe, ki so se ukrenile po dotičnih ukazilih c. kr. poljedelskega ministrstva z ozirom na razmere te dežele:



Določila o darilih.

- 1.) Kot darila se bodo dajale srebrne krone, srebrne svetinje in priznanski diplom; priznanski diplom prejme praviloma samo tisti konjerejec, ki se je odrekel državnemu novčnemu darilu, priznanemu njegovemu konju.
2.) Državna darila razdeli v vsaki konkurenčni postaji posebna v ta namen sestavljena obdarjevalska komisija, ki je sestavljena iz treh udov, ki imajo vsi trije pravico glasovati, in to iz dveh poslancev konjerejskega odseka za Kranjsko in iz zastopnika c. kr. državne žrebčarne v Gradcu.
3.) Konj, ki je bil že obdarjen v kakšni obdarjevalski postaji z državnim darilom, je tisto leto izključen od nadaljne konkurence za državno darilo v kakšni drugi postaji.
4.) Pri obdarjevanju v eni konkurenčni postaji ne sme v eni in isti kategoriji konj, sposobnih za darilo, biti obdarjenih več nego samo eden konj enega posestnika z državnim novčnim darilom.
5.) Rod vsakega konja, ki se poganja za državno darilo, mora biti dokazan, in sicer če izvira od državnega žrebca ali od dopučenega zasebnega žrebca ali od svojega žrebca konjskega posestnika; v prvih dveh slučajih mora imeti s seboj predpisani spušalni list.
6.) Vsakemu konjskemu posestniku je dano na prosto voljo izvoliti si tisto konkurenčno postajo, v kateri se more njegov konj gledé na svoje pleme (žrebčarniško plemo, mrzlokrvna plemena) poganjati za darilo.
7.) Kadar se konji, ki se poganjajo za darilo, enake kakovosti, imajo oni prednost, ki so vpisani v uradno pisani kobilji vpisnik. Konji v posesti konjskih kupčevalcev, ki niso ob enem konjerejci, kakor tudi inozemski konji v obče se ne smejo poganjati za državna darila.
8.) Za darila se smejo poganjati:
a) Kobile z žrebeti, in to:
žrebčarniškega plemena v starosti 5 do vstetih 12 let, če so zdrave, krepke in dobro oskrbovane in imajo svojstvo dobre plemenske kobile ter imajo s seboj svoje lepe žrebe pri sescu ali že odstavljeno, ki izvira od državnega ali dopučenega zasebnega žrebca ali od svojega žrebca dotičnega kobiljega posestnika;
mrzlokrvnih plemen v starosti 4 do vstetih 10 let pod zgoraj navedenimi pogoji.
Kobila z žrebetom, ki je bila že v prejšnjih letih enkrat ali večkrat obdarovana z državnimi darili, v zgoraj navedeni starostni meji ni izključena, da bi se ne smela poganjati za daljnja darila.
b) Zaskočene kobile, in to:
žrebčarniškega plemena v starosti 4 in 5 let, če je dokazano, da so bile v obdarovanem letu zaskočene;
mrzlokrvnih plemen v starosti 3 in 4 let, če je dokazano, da so bile v obdarovanem letu zaskočene.
Dokazati je, da so bile te kobile po državnem ali dopučenem zasebnem žrebcu ali po svojem žrebcu dotičnega kobiljega posestnika zaskočene.
Zaskočene kobile, ki so bile kot štiriletne, oziroma kot triletno obdarovane, smejo v naslednjih letih tudi kot petletne, oziroma kot štiriletne obdarovane biti.
c) Žrebice, in to:
žrebčarniškega plemena, enoletne, dveletne in triletno;
mrzlokrvnih plemen, enoletne in dveletne, če so bile od posestnika dobro izrejene, je misliti, da se bodo uspešno razvijale in lepo vzrasle, tako da obetajo v prihodnje postati dobre plemenske kobile.
Kadar se več žrebic poganja za darilo in se jih zdi več darila vrednih, se je ozirati v prvi vrsti na one, katerih posestniki morejo s pismenim potrdilom župana in dveh prič ali drugače verjetno dokazati, da imajo take prostore, ki so potrebni za umno rejo njih žrebet, da se morejo po zimi in po leti na prostem gibati in bivati.
Žrebice, ki so bile kot enoletne, oziroma dveletne obdarjene, se smejo tudi v naslednjih letih kot dveletne, oziroma triletno obdariti.
9.) Vsak konjski lastnik, ki prejme za plemenskega konja darilo, mora podpisati reverz, s katerim se zaveže, da tega konja po izvršeni delitvi daril obdrži še eno leto ter ga prihodnje leto ob delitvi državnih daril pripelje pred obdarjevalsko komisijo, če je konj do takrat še živ, in da, ako ne izpolni katerega zgoraj navedenih obetov, brez ugovora povrne prejeto novčeno darilo c. kr. državni žrebčarni v Gradcu.
Konjerejci, ki svojega konja, obdarovanega z državnim darilom, pred enim letom po izvršeni delitvi daril prodajo ali prepustijo drugemu konjerejcu na kmetih, da ga nadalje uporabljajo za plemo, se lahko odvežejo povračila prejetega darila.
Pri obdarovanih kobilah z žrebetom se posestnik zaveže, da obdarovane kobile eno leto ne bo prodal; ta zavezanost pa se ne razteza tudi na žrebe obdarovane kobile, ker se ne obdari žrebe, ampak samo kobila.
Kadar bi bilo zaradi znatne oddaljenosti ali iz drugih tehtnih vzrokov združeno s posebnimi težavami pripeljati obdarjenega konja, mora posestnik poslati dotični obdarjevalski komisiji od občinskega predstojnika izdano izpričevalo, da je konj še v njegovi posesti.
Prepuščeno je obdarjevalski komisiji presoditi, če omenjeno izpričevalo zadostuje.
10.) Razdelila se bodo:

Table with columns: V konkurenčni postaji, Kobile z žrebetom, Mlade kobile, Žrebice, Skupaj. Rows list locations like Postojna, Skofljica, Domžale, Kranj, Ribnica, Trebnje, St. Jernej, Lesce with numerical values for darilo, krone, svetinje.

Skupaj 3385 kron in 66 srebrnih svetinj.

- 11.) Konji morajo imeti s seboj predpisane živinske potne liste.
12.) Zoper izrek obdarjevalske komisije ni nobenega priziva.
13.) Posestniki triletnih za plemo sposobnih žrebcev se vabijo, naj jih ob priliki obdarjanja pripeljejo pred komisijo v ta namen, da se zapišejo, ker bi se utegnili pozneje kupiti kot plemenski žrebci.

Od o. kr. deželne vlade za Kranjsko.

V Ljubljani, dne 11. aprila 1905.

C. kr. deželni predsednik: Viktor baron Hein s. r.

Rundmachung

über die in Krain im Jahre 1905 stattfindende Verteilung von Staatspferdezuchtprämien für Mutterstuten, gedeckte Stuten und Stutfohlen.

- In Krain wird für das Jahr 1905 die Verteilung von Staatspferdezuchtprämien:
a) für Mutterstuten mit Fohlen,
b) für junge gedeckte Stuten und
c) für Stutfohlen in den acht nachbenannten Konkurrenzstationen stattfinden:
am 7. August 1905 um 8 Uhr vormittags in Adelsberg nur für Pferde des Gestütschlages,
am 10. August 1905 um 8 Uhr vormittags in Stofelca nur für Pferde des Gestütschlages und der kaltblütigen Schläge,
am 11. August 1905 um 8 Uhr vormittags in Domščale nur für Pferde der kaltblütigen Schläge,
am 12. August 1905 um 8 Uhr vormittags in Krainburg nur für Pferde der kaltblütigen Schläge,
am 16. August 1905 um halb 10 Uhr vormittags in Reifnitz nur für Pferde des Gestütschlages,

- am 17. August 1905 um halb 10 Uhr vormittags in Treffen nur für Pferde des Gestütschlages,
am 19. August 1905 um 8 Uhr vormittags in St. Barthelma nur für Pferde des Gestütschlages,
am 2. September 1905 um 9 Uhr vormittags in Lees nur für Pferde der kaltblütigen Schläge.
Für die Prämienverteilung gelten folgende Anordnungen, welche nach den dieselben bestehenden Direktiven des k. k. Ackerbauministeriums mit Rücksicht auf die Verhältnisse dieses Landes getroffen worden sind:

Prämierungs-Bestimmungen.

- 1.) Als Prämien gelangen zur Verteilung: Silberkronen, silberne Medaillen und Prämierungs-Diplome; letztere werden in der Regel nur jenem Pferdebesitzer erfolgt, welcher eine für sein Pferd zuerkannte Staatsgeldprämie verzichtet hat.
2.) Die Verteilung der Staatsprämien in jeder Konkurrenzstation erfolgt durch eine eigens zu diesem Zwecke gebildete Prämierungs-Kommission, welche aus drei hienberechtigten Mitgliedern, und zwar aus zwei Delegierten der Pferdebezücht-Sektion für Krain und dem Vertreter des k. k. Staatshengsten-Depots in Graz besteht.
3.) Ein in irgend einer Prämierungsstation mit einem Staatspreise prämiertes Pferd ist in demselben Jahre von einer weiteren Konkurrenz um eine Staatsprämie in einer anderen Station ausgeschlossen.
4.) Bei der Prämierung in einer Konkurrenzstation darf in ein und derselben Kategorie der prämiierungsfähigen Pferde nicht mehr als ein Pferd eines Besitzers mit einer Staatsgeldprämie beteiligt werden. Stellt ein Besitzer aber mehr als zwei Pferde in ein und derselben Kategorie aus, so ist dies als eine kollektiv-Ausstellung zu betrachten und nur mit einem Staatsgeld- oder Ehrenpreise zu beteiligen.
5.) Die Abstammung eines jeden um einen Staatspreis konkurrierenden Pferdes, und zwar entweder von einem Staats- oder lizenzierten Privathengste oder dem eigenen Hengste des Pferdebesitzers muß nachgewiesen sein, und zwar in den zwei ersten Fällen durch Vorbringung eines legalen Belegzettels.
6.) Jedem Pferdebesitzer steht die Wahl unter jenen Konkurrenzstationen frei, in welchen sein Pferd vermöge der Abstammung (Gestütschlag, kaltblütige Schläge) konkurrenzfähig ist.
7.) Bei gleicher Qualität der konkurrierenden Pferde haben jene den Vorrang, welche in ein amtlich geführtes Stutbuch eingetragen sind. Pferde im Besitze von Händlern, welche nicht zugleich Züchter oder Aufzüchter sind, sowie auch ausländische Pferde überhaupt, dürfen um Staatspreise nicht konkurrieren.
8.) Konkurrenzfähig sind:
a) Mutterstuten mit Fohlen, und zwar:
des Gestütschlages im Alter von fünf bis einschließlich von zwölf Jahren, wenn sie gesund, kräftig und gepflegt sind, die Eigenschaften einer guten Zuchstute besitzen und ein von einem Staats- oder lizenzierten Privathengste, oder eigenem Hengste des betreffenden Stutenbesitzers abstammendes, eigenes gelungenes Saug- oder Abpähnsfohlen mit sich führen;
der kaltblütigen Schläge im Alter von vier bis einschließlich zehn Jahren, unter den obigen Voraussetzungen.
Eine in früheren Jahren bereits ein- oder mehrere Male mit Staatsprämien beteiligte Mutterstute ist innerhalb der angegebenen Altersgrenze von der ferneren Konkurrenz um Staatspreise nicht ausgeschlossen.
b) Gedeckte Stuten, und zwar:
des Gestütschlages im Alter von vier und fünf Jahren, wenn sie nachweislich im Prämierungsjahre gedeckt worden sind;
der kaltblütigen Schläge im Alter von drei und vier Jahren, wenn sie nachweislich im Prämierungsjahre gedeckt worden sind.
Die Belegung dieser Stuten muß nachweislich durch einen Staats- oder lizenzierten Privathengst, oder durch einen eigenen Hengst des betreffenden Stutenbesitzers erfolgt sein.
Gedeckte Stuten, welche als vier-, respektive dreijährig prämiert wurden, können auch im folgenden Jahre als fünf-, respektive vierjährige wieder prämiert werden.
c) Stutfohlen, und zwar:
des Gestütschlages, ein-, zwei- und dreijährige;
der kaltblütigen Schläge, ein- und zweijährige, wenn sie von dem Besitzer gut aufgezogen sind, eine gedeihliche Fortentwicklung und weitere gute Ausbildung annehmen lassen, sonach in Zukunft gute Mutterstuten zu werden versprechen.
Unter mehreren konkurrierenden und sonst gleich preiswürdig erscheinenden Stutfohlen sind in erster Linie jene zu berücksichtigen, deren Besitzer durch eine vom Ortsvorsteher und zwei Zeugen ausgestellte schriftliche Bestätigung oder sonst auf eine glaubwürdige Art nachzuweisen imstande sind, daß sie sich im Besitze von Lokalitäten befinden, welche zu einer rationellen Aufzucht ihrer Fohlen in bezug auf deren Bewegung und Aufenthalt im Freien, im Winter und im Sommer, notwendig sind.
Stutfohlen, die als einjährig, respektive zweijährig prämiert wurden, können auch im folgenden Jahre als zweijährige, respektive dreijährige wieder prämiert werden.
9.) Jeder Besitzer eines mit einem Staatsgeldpreise prämierten Pferdes muß sich durch Unterfertigung eines Reverses verpflichten, das prämierte Pferd ein Jahr lang nach der erfolgten Prämienverteilung zu behalten und bei der im nächsten Jahre in demselben oder in den nächstgelegenen Orten stattfindenden Staatsprämien-Verteilung, falls es bis dahin noch am Leben ist, vorzuführen, sowie bei Nichterhaltung einer der in diesem Revers gemachten Zusagen die empfangene Geldprämie ohne jede Einrede dem k. k. Staatshengsten-Depot in Graz zurückzustellen.
Pferdezüchter, welche ihr mit einer Staatsprämie beteiligtes Pferd vor Ablauf eines Jahres nach erfolgter Prämienverteilung einem anderen Pferdezüchter im Laude mit der Verpflichtung der weiteren Verwendung desselben zur Zucht verkaufen oder überlassen, können von der Rückzahlung der erhaltenen Prämie entbunden werden.
Bei der Prämierung von Mutterstuten mit Saug- oder Abpähnsfohlen bezieht sich die Verpflichtung, das prämierte Pferd während eines Jahres nicht zu verkaufen, nicht auch auf das Fohlen der prämierten Stute, nachdem nicht das Fohlen, sondern nur die Mutterstute prämiert wird.
Falls die Vorführung des prämierten Pferdes wegen zu beträchtlicher Entfernung vom Prämierungsorte oder aus anderen triftigen Gründen mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sein sollte, hat dessen Besitzer der betreffenden Prämierungs-Kommission ein von dem Gemeindevorstande ausgestelltes Zeugnis über den Umstand einzulegen, daß sich das Pferd noch in seinem Besitze befindet.
Die Beurteilung, ob nach der Sachlage das erwähnte Zeugnis genügt, bleibt der Prämierungs-Kommission überlassen.
10.) Zur Verteilung gelangen:

Table with columns: In der Konkurrenz-Station, Mutterstuten mit Saug- oder Abpähnsfohlen, Junge Stuten, Stutfohlen, Zusammen. Rows list locations like Adelsberg, Stofelca, Domščale, Krainburg, Reifnitz, Treffen, St. Barthelma, Lees with numerical values for Preis, Kronen, Medaillen.

Im ganzen 3385 Kronen und 66 Stück silberne Medaillen.

- 11.) Für die vorgeführten Pferde sind die vorgeschriebenen Viehpässe beizubringen.
12.) Gegen den Ausspruch der Prämierungs-Kommission findet keine Berufung statt.
13.) Die Besitzer von dreijährigen und älteren zuchttauglichen Hengsten werden eingeladen, dieselben gelegentlich der Prämierung der Kommission zum Zwecke allfälliger Vormerkung für einen eventuellen späteren Ankauf als Landesbeschäler vorzuführen.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

Saibach am 11. April 1905.

Der k. k. Landespräsident: Viktor Freiherr von Hein m. P.



Wegen Umgestaltung des Betriebes stehen in unserer Buchdruckerei billig zum Verkaufe:

- 1 Zirkulations-Röhrenkessel, System Dürr-Gehre, 39 m<sup>2</sup> wasserbespülte Heizfläche, 8 Atm. Betriebsspannung;
- 1 Zirkulations-Röhrenkessel, System Dürr-Gehre, 34 m<sup>2</sup> wasserbespülte Heizfläche, 13 Atm. Betriebsspannung;
- 1 Dampfmaschine, 25 HP Leistung;
- 1 Dampfmaschine, 15 HP Leistung, beide mit Riedersteuerung;
- 2 Kesselspeisepumpen, verschiedene Transmissionen, Vorgelege und Riemscheiben; (1859) 56
- 1 Elektromotor, 300 Volt, 1 HP von der „Union“-Elektrizitäts-A.-G.

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

## Verkauf eines Spezereiwarenlagers.

Das in die Konkursmasse des **Ferdinand Keršič**, Kaufmannes in Unter-Schischka, gehörige Spezereiwarenlager und die in diese Konkursmasse gehörige Geschäftseinrichtung gelangen infolge Beschlusses des Gläubiger-Ausschusses zum freiwilligen Verkaufe.

Das Spezereiwarenlager ist auf 2152 K 57 h, die Einrichtungsstücke sind auf 162 K 50 h gerichtlich geschätzt und ist der Kaufschilling sofort nach Annahme des Kaufbotes zuhanden des Konkursmasseverwalters zu bezahlen.

Das Warenlager und die Einrichtungsgegenstände können besichtigt werden und werden die Kauflustigen eingeladen, zu diesem Behufe und wegen Einsichtnahme in das Schätzungsprotokoll sich in der Kanzlei des Konkursmasseverwalters Herrn **Dr. M. Pirc**, Advokaten in Laibach, Bahnhofgasse 26, während der Amtsstunden zu melden. Dort werden auch die **Kaufanträge bis 29. April 1. J.** entgegengenommen.

Laibach am 20. April 1905.

Der Konkursmasseverwalter.

(1864) 3—3

Lattermanns - Allee.

**TRABERS grosses Panoptikum und anatomisches Museum.**

Geöffnet täglich von 9 Uhr früh bis 9 Uhr abends.

Freitag nur für Damen. (1720) 4—1

Eintritt 40 h, Militär und Kinder 20 h.

Zum Augusttermine

ist eine

schöne

# Wohnung

an der Bleiweisstrasse Nr. 9, 1. Stock, gegenüber dem Regierungsgebäude,

bestehend aus fünf Zimmern, einem Kabinett, Gassenbalkon, einem Vorzimmer, zwei Dienstboten-Kabinetten, Küche, Speise- u. Dachkammer, Keller, mit dem Rechte der Gartenbenützung, der Waschküche und Badewanne

zu vermieten.

Näheres nebenan im Hause Nr. 7, II. Stock, Tür 6. (1722) 2—1

(1713)

C. 19/5

Oklic.

Zoper Ano Suša, oziroma njene dediče in pravne naslednike, katerih bivališče je neznan, se je podala pri c. kr. okrajni sodnji v Senožečah po Francetu pl. Garzarolli, posestniku iz Senožeč, tožba zaradi priznanja zastaranja in izbrisa terjatve 546 K.

Na podstavi tožbe določil se je narok za ustno sporno razpravo

na 6. maja 1905, ob 9. uri dopoldne, pri podpisani sodnji.

V obrambo pravic toženih se postavlja za skrbnika gospod Franjo Sbrizaj, posestnik v Senožečah. Ta skrbnik bo zastopal tožence v označenih pravnih stvari na njihovo nevarnost in stroške, dokler se ne oglase pri sodnji ali ne imenujejo pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnja v Senožečah, dne 22. aprila 1905.

(1710) C. II. 32/5

1.

Oklic.

Zoper Gregorija Demšar v Gorenjodobravi št. 15, kojega sedanje bivališče je neznan, se je podala pri tej sodnji po Jakobu Demšar iz Trate št. 34, zastopan po gosp. c. kr. notarju Nikotu Lenček tu, tožba zaradi 180 K. Na podstavi tožbe odredil se je narok za ustno sporno razpravo

na 4. maja 1905, ob 9. uri dopoldne, pri tem sodišču.

V obrambo pravic toženega se postavlja za skrbnika gospod Matija Logar, c. kr. kancelist v pok. v Škofjiloki. Ta skrbnik bo zastopal toženega v označenih pravnih stvari na njegovo nevarnost in stroške, dokler se on ne oglasi pri sodnji ali ne imenuje pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnja v Škofjiloki, odd. II, dne 21. aprila 1905.

(1680) C. 40/5

1.

Oklic.

Zoper Antona Godec iz Gmajne, kojega bivališče je neznan, se je podala pri c. kr. okrajni sodnji v Višnjigori po Jožefu Godec, po c. kr. notarju Karol Pleiweišu v Višnjigori, tožba zaradi priznanja izročitve in izdaje prepisnih izjav. Na podstavi tožbe odredil se je narok za ustno razpravo

na 11. maja 1905,

ob 8. uri dopoldne, pri tem sodišču, v sobi št. 2.

V obrambo pravic toženca se postavlja za skrbnika gospod Janez Zupanc v Snojilah. Ta skrbnik bo zastopal toženca v označenih pravnih stvari na njega nevarnost in stroške, dokler se ne oglasi pri sodnji ali ne imenuje si pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnja v Višnjigori, odd. I, dne 19. aprila 1905.

(1665) 3—3 S. 5/5

1.

Konkurzni oklic.

C. kr. deželna sodnja v Ljubljani je dovolila razglasitev konkurza o imovini Karoline Sotelšek, trgovke v Zagorji hišna št. 21.

Gospod predstojnik c. kr. okrajne sodnje v Il. Bistrici se postavlja za konkurznega komisarja, gospod dr. Alojzij Žnidarič, c. kr. notar v Il. Bistrici, pa za začasnega upravnika mase.

Upniki se pozivljajo, da naj predlagajo pri naroku, določenem

na 1. maja 1905,

dopoldne ob 9. uri (pri c. kr. okrajni sodnji v Il. Bistrici) oprti na izkaze, sposobne za potrdilo svojih zahtev, potrditev začasnega imenovanega ali pa postavitev drugega upravnika mase in njega namestnika ter da izvolijo odbor upnikov.

Dalje se pozivljajo vsi, ki si hočejo lastiti kake pravice kot konkurzni upniki, da naj oglašijo svoje terjatve, tudi če teče o njih pravda, do 25. maja 1905,

pri tej sodnji ali pri c. kr. okrajni sodnji v Il. Bistrici po predpisu konkurznega reda ter da naj predlagajo pri naroku za likvidovanje, določenem na 5. junija 1905,

dopoldne ob 9. uri, istotam, njihovo likvidovanje in ugotovljenje vrste. Upniki, ki zamudijo zglasilni rok, morajo plačati stroške, katere povzročita tako posameznim upnikom, kakor tudi masi novi sklie upnikov in presoja naknadne zglasitve in so izključeni od razdelitev, že opravljenih na podlagi pravnega razdelbenega načrta.

Upniki, ki so oglasili svoje terjatve ter pridejo k naroku za likvidovanje, imajo pravico, pozvati končno veljavno po prosti volitvi na mesto upravnika mase, njega namestnika in odbornikov upnikov, ki so poslovali doslej, druge zaupnike.

Narok za likvidovanje se določa h kratu za poravnalni narok.

Daljna naznanila tekom konkurznega postopanja se bodo razglašala v uradnem listu „Laibacher Zeitung“.

Upniki, ki ne bivajo v Il. Bistrici ali njeni bližini, morajo imenovati v zglasilo istotam bivajočega pooblaščenca za sprejemanje vročbe, sicer bi se postavil za nje pooblaščenca za

vročbe po predlogu konkurznega komisarja na njih nevarnost in stroške.

C. kr. deželna sodnja v Ljubljani, odd. III, dne 20. aprila 1905.

(1653) A. 76/5

4.

Oklic

s katerim se sklicujejo zapuščinski upniki.

K c. kr. okrajnemu sodišču na Brdu, odd. I, naj vsi tisti, katerim gre kot upnikom kaka terjatev do zapuščine dne 7. marca 1905 umrlega Janeza Podmiljšak iz Blagovice (Podsmrečje) št. 5, ne zapustivši kako poslednjo voljo, pridejo zaradi napovedi in dokaza svojih zahtev

dne 30. maja 1905,

dopoldne ob 9. uri, ali pa naj do tega časa vložijo pismo svojo prošnjo, ker ne bi sicer imeli upniki do te zapuščine, če bi vsled plačila napovedanih terjatev pošla, nikake nadaljne pravice, razen v kolikor jim pristojna kaka zastavna pravica.

C. kr. okrajno sodišče na Brdu, odd. I, dne 14. aprila 1905.

(1709) E. 66/5

4.

Dražbeni oklic.

Po zahtevanju J. Peris iz Jaske, zastopanega po c. kr. notarju N. Lenček v Škofjiloki, bo

dne 30. maja 1905,

dopoldne ob 10. uri, pri spodaj označenih sodnji, v sobi št. 1, dražba zemljišč vlož. št. 41 in 69 davč. obč. Gor. Luša, obstoječih iz hiš št. 6 in 28 «kazina» na Praprotnem s 26 zemljiškimi parcelami brez prituklin.

Nepremičninam, katere je prodati na dražbi, je določena vrednost na 6740 K 85 h.

Najmanjši ponudek znaša 4493 K 90 h in se pod tem zneskom ne prodaja.

Dražbene pogoje in listine, ki se tičejo nepremičnin, smejo tisti, ki žele kupiti, pregledati pri spodaj označenih sodnji, v sobi št. 5, med opravnimi urami.

C. kr. okrajno sodišče v Škofjiloki, odd. I, dne 11. aprila 1905.

(1654) A. 76/5

4.

Oklic

s katerim se sklicujejo sodišču neznan dediči.

C. kr. okrajno sodišče na Brdu naznanja, da je umrl dne 7. marca 1905 v Blagovici (Podsmrečje) št. 5 Janez Podmiljšak, ne zapustivši nikake naredbe poslednje volje.

Ker je temu sodišču neznan, ali in katerim osebam gre do njegove zapuščine kaka dedinska pravica, se pozivljajo vsi tisti, kateri nameravajo iz katerega koli pravnega naslova zahtevati zapuščino za se, da naj napovedo svojo dedinsko pravico

v enem letu

od spodaj imenovanega dne pri podpisanem sodišču in se zglase izkazavši svojo dedinsko pravico za dediče, ker bi se sicer zapuščina, kateri se je med tem postavil za skrbnika gospod c. kr. notar Janko Rahne na Brdu, obravnavala z onimi, ki se zglase za dediče in izkažejo naslov svoje dedinske pravice, ter se jim prisodila, dočim bi zasegla nenastopljeni del zapuščine, ali če bi se nikdo ne zglasil za dediča, celo zapuščino država kot brezdedično.

C. kr. okrajno sodišče na Brdu, odd. I, dne 14. aprila 1905.



**Panorama International**  
**Laibach, Pogačarplatz.** (1719)  
 Nur bis Samstag, den 29. April  
 Interessante Reise an der  
**malerischen italienischen Riviera.**

**Gebildetes Fräulein**  
 mit Handelskurs und einiger Kontorpraxis, das  
 stenographieren und auf der Maschine schreiben  
 kann, wünscht ehestens als Kontoristin oder  
 als Kassierin unterzukommen.  
 Gefällige Zuschriften unter „Kontoristin“  
 an die Administration d. Ztg. (1648) 3-2

**Hübsche**  
**Wohnung**  
 sonnseitig, mit zwei Zimmern, Küche, Speise-  
 kammer und Kabinett samt Waschküche-  
 benützung und Gartenanteil, ist mit **Mal-**  
**termin Wienerstrasse Nr. 60 zu**  
**vermieten.** (1559) 5-4

Besonders leistungsfähige, bestrenommierte  
**ungarische Dampfmühle** sucht für  
 dortige Gegend tüchtigen, branchekundigen  
**Vertreter.**

Von kautionsfähigen prima Reflektanten  
 Offerte mit Referenzenangaben erbeten unter  
 „A. N. 344“ an **Haassenstein & Vogler,**  
**Budapest.** (1606) 2-2

**Sorgenlose Existenz**  
 event. schönes Nebeneinkommen sichern sich  
 intelligente Herren u. Damen (Privatbeamte etc.)  
 in ganz Österreich durch Zuwendung von Be-  
 stellungen kreditfähiger Personen auf Bücher  
 u. Werke aller Art (auch gegen Teilzahlungen)  
 gegen entsprechende Provision. Offerte an die  
 k. k. Universitätsbuchhandlung **Georg Sze-**  
**hinski** in Wien, I., Stephansplatz 6.  
 (1716) 3-1

Gegründet 1842.  
**Wappen-, Schriften-**  
**und Schildermaler**  
**Brüder Eberl**  
**Laibach**  
**Miklošičstrasse Nr. 6**  
**Ballhausgasse Nr. 6.**  
 Telephon 154. (4556) 297-134

**Geld-Darlehen**  
 reell, rasch und sicher besorgt **Kapital-**  
**Kreditbureau S. Riha, Prag,**  
 696 - I. (1723) 3-1

  
**Böttgers Ratten-Zod**  
 zur vollständigen Ausrottung aller Ratten, gift-  
 frei für Menschen und Haustiere, zu haben  
 in der **Landschaftsapotheke „zur**  
**Mariahilf“ des Emil Leustek** und in  
 der **Apotheke am Rathausplatze des**  
**U. v. Trnkóczy in Laibach.** (400) 13-13  
 Mit der Wirkung des von Ihnen bezogenen Ratten-  
 Tod war ich sehr zufrieden. Ich fand nach dem ersten  
 Legen 18 Ratten tot vor und kann ich dasselbe jeder-  
 mann bestens empfehlen.  
 Schweinfurt, 11. Februar 1899.  
**L. Kress, Molkerei.**

Ein großes, elegant möbliertes  
**Zimmer**  
 wird an einen **feschen** Herrn mit oder  
 ohne Verpflegung **vermietet.** Anzufragen  
**Gerichtsgasse 4, I. Stock rechts.** (1541) 5

**Vertrauensposten**  
 bei irgend einem industriellen Unternehmen,  
 sucht junger Mann, welcher seit neun  
 Jahren im Holzgeschäft tätig und in  
 allen Kanzleiarbeiten, wie in der Buch-  
 führung, Stenographie und im Maschin-  
 schreiben versiert ist; spricht auch etwas  
 ungarisch, italienisch und slovenisch.  
 Gefl. Anträge erbeten unter « W. N. 30 »  
 an die Adm. d. Ztg. (1663) 3-2

**Ein grosses Zimmer**  
 nebst Schlafgemach, beide eingerichtet, sind  
**Schneidergasse Nr. 5, III. Stock,**  
**sofort zu vermieten.**  
 Dasselbst werden Frühstück und gute  
 Mittagkost verabreicht. (1682) 3-2

**Schweizer**  
**Stickereien**  
 für Leib- und Bettwäsche  
 an Güte und Haltbarkeit der Hand-  
 arbeit gleichkommend, zu haben in  
 (80) Laibach nur bei 16-16  
**Anton Sarc**  
**Petersstrasse 8.**  
**Spezialgeschäft für Braut-**  
**ausstattungen.**

Die  
**Landschafts - Apotheke**  
**„Zur Maria Hilf“**  
 des diplom. Apothekers **M. Leustek**  
**Laibach, Resselstrasse Nr. 1**  
 neben der neuen Kaiser Franz Josef-Jubiläumssäule  
 empfiehlt (4055) 29  
 ihre eigenen bestbekanntesten, beliebtesten  
 und sicher wirkenden  
**Zahn-, Mund- und Gesichts-**  
**Reinigungsmittel, und zwar:**  
**Antiseptisches**  
**Melousine** Zahn- u. Mundwasser  
 in Flacons à 1 K;  
**Melousine** Zahnpulver  
 in Schachteln à 60 h;  
**Melousine** Gesichtssalbe  
 in Tiegeln à 70 h;  
**Melousine** Gesichtsseife  
 per Stück 70 h.  
**Alleinerzeugung und Depot.**  
**Täglich zweimaliger Postversand.**

**Konditorei und Café**  
**Rudolf Kirbisch, Laibach**  
**Kongressplatz 8**  
 empfiehlt für **Ostern** ihr reichhaltiges Lager (1564) 5-5  
 an **Ostereiern** aus Glas, **Seide, Plüsch, Samt und Stroh;** diverse  
**Osterattrappen, Osterhasen, Osterlämmer** aus Zucker, **Scho-**  
**kolade** und **Papiermaché,** ferner **Pinza, Tituli, alle Sorten Po-**  
**tizen, Torten, Gugelhupfen, f. Weine und Liköre.**  
 Aufträge für hier und von auswärts werden prompt ausgeführt.

**Moll's Seidlitz Pulver.** Nur echt wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Molls Schutzmarke und Unterschrift trägt.  
**Molls Seidlitz - Pulver** sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungstätigkeit steigernder Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung allen drastischen Purgativa, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen. (6225) 52-16  
 Preis der Original-Schachtel 2 K.  
 Fälschate werden gerichtlich verfolgt.  
**Moll's Franzbrantwein u. Salz.** Nur echt, wenn jede Flasche A. Molls Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe «A. Moll» verschlossen ist.  
**Molls Franzbrantwein und Salz** ist ein namentlich, als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.  
 Preis der plombierten Original-Flasche K. 1.90.  
 Hauptversand durch  
**Apotheker A. MOLL, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben.**  
 In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich A. MOLL's Präparate.  
 Depots **Laibach:** Ubald von Trnkóczy, Apotheker; M. Leustek, Apotheker; **Steln:** Jos. Močnik, Apotheker; **Rudolfswert:** Jos. Bergmann, Apotheker.

**Franz Dolenc in Laibach**  
**Alter Markt Nr. 1.**  
 Den hochverehrten p. t. Bewohnern von Laibach und Um-  
 gebung erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich wegen anderweitigen  
 Unternehmens **mein Manufakturwarengeschäft aufzu-**  
**lassen beabsichtige** und daß sämtliche Vorräte zu **außer-**  
**gewöhnlich billigen Preisen** abgegeben werden.  
 Insbesondere erlaube ich mir die **neuesten Rock- und**  
**Hosenstoffe, Damenkleiderstoffe, Waschstoffe, Perka-**  
**line, Zephire, Batiste, Oxforde, Chiffone, Garnituren,**  
**Teppiche, Läufer, Bettdecken und Kotzen, Hemden,**  
**Kragen und Krawatten** — alles in guten Qualitäten —  
 bestens zu empfehlen.  
 Dem geneigten Zuspruche mich bestens empfehlend  
 hochachtungsvoll **Franz Dolenc**  
 (1306) 5 **Alter Markt Nr. 1.**

**Klassiker der Kunst**  
**in Gesamtausgaben**  
**I. Serie: Raffael - Rembrandt - Tizian - Dürer - Rubens**  
**mit über 1800 Abbildungen**  
**70 Lieferungen zum Preise von je 50 Pfennig**  
 Alle 8-14 Tage gelangt eine Lieferung zur Ausgabe  
**Ein grossartiges Unternehmen!**  
 St. Petersburger Zeitung  
**Eine gross angelegte Publikation,**  
**mit der ein ungemein glücklicher Gedanke**  
**verwirklicht ist.** Saale-Zeitung, Halle  
**Ein Unternehmen, worauf ganz**  
**Deutschland stolz sein darf.**  
 Ein hervorragender Münchner Künstler  
 Ein illustrierter Prospekt wird auf Verlangen kostenlos, die 1. Lieferung zur  
 Ansicht ins Haus gesandt von  
**Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg**  
**Buchhandlung in Laibach.** (1618) 6-5